



Studierendenschaft der Universität Bern (SUB)

Lerchenweg 32
Postfach
CH-3012 Bern

Telefon 031 631 54 11
www.sub.unibe.ch
wost@sub.unibe.ch

Bern, den 16. September 2019

Antwort auf die Motion “High Ambitions for Cannabis Research” vom 7. März 2019

Der Vorstand wurde damit beauftragt abzuklären, wie die Universität Bern zur Forschung an Cannabinoiden im Allgemeinen und zur Schaffung eines Lehrstuhls im Bereich der medizinischen Cannabis-Forschung oder eines Forschungsschwerpunktes im Speziellen steht. Weiter wurde der Vorstand damit beauftragt sich dafür einzusetzen, dass die Universität Bern eine Vorreiterstellung im Gebiet der Cannabis-Forschung einnimmt.

Die Inhalte der Motion wurden an die Unileitung getragen. Die Universität Bern beschäftigt sich bereits heute an zwei Instituten mit der Grundlagenforschung über die Wirkung von Cannabis. Dies sind: Das Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM) und das Institut für Biochemie und Molekulare Medizin (IBMM). Neben der Grundlagenforschung gibt es an der Universität Bern auch mehrere Forschungszusammenarbeiten mit Universitätskliniken, um die klinische Wirkung von Cannabinoiden zu untersuchen. Weiter gehört die Forschung zu Cannabis zum Themenbereich der pharmazeutischen Biologie. Im Rahmen der Entwicklung eines neuen Pharmaziestudienganges ist die Universität Bern bereit die Schaffung einer Professur oder einer anderen Forschungsstelle auf dem Gebiet der Cannabisforschung vertieft abzuklären. In seiner Antwort auf die letzte Woche angenommene Motion im Grossen Rat schreibt der Regierungsrat zudem, dass er die Uni Bern dazu auffordern wird, den Ausbau der Cannabisforschung sowie die Einführung einer Professur zu prüfen. Jedoch würde keine zusätzliche finanzielle Unterstützung gesprochen werden, was bedeutet, dass die Einrichtung einer solchen Professur durch die Umverteilung bestehender Mittel stattfinden müsste.

Der Vorstand erachtet die bestehenden Forschungsbestreben der Universität Bern als Anerkennung der Wichtigkeit der Cannabis-Forschung am Standort Bern. Der Vorstand sieht zurzeit keine Möglichkeit, die Forderung nach einer Vorreiterstellung noch weiter umzusetzen, da dies in der jetzigen Situation zu Einbussen in anderen Forschungsgebieten führen würde.

Für den SUB-Vorstand
Chen Xie